

Die Wirkungen wahrer Freude

suchte
bey der

Süß-

und

Bodischen

Ehe = Verbindung,

welche

den 8. Jun. 1751. zu Wernigerode beglückt

vollzogen wurde,

in

einem ergebensten Wunsche

abzubilden

der Jungfer Braut

ältester Schwester Sohn,

Heinrich Ernst Kasmann,

der fr. Künste Besessener.

Wernigerode,

druckts Johann Georg Struck, Hochgräf. Stolbergischer
Hof- & Buchdrucker.





Nicht von des Alterthums bestäubten Seltenheiten,
Womit die Dichtkunst sonst erhabne Lieder schmückt;
Nicht von des stolzen Roms bethörten Eitelkeiten,
Von keinem falschen Schein, der manches Herz berückt;
Nein, voller zarter Lust will ich von Freude singen,
Der ehrfurchtsvolle Trieb soll Freuden-Opfer bringen.

Erregt mein Saiten-Spiel gleich lauter schwache Töne,
Strahlt gleich der Dichtkunst Glanz aus meinen Liedern nicht:
So macht die Dankbarkeit auch schlechte Lieder schön;
Wenn nur dem regen Sinn kein redlich Herz gebricht.
Die Wonne setzet jetzt den freudigen Gedanken,
So niedrig sie auch sind, doch keine enge Schranken.

Du, süsse Freude, schmückst die Stirnen zarter Jugend,
Daß man der Anmuth Pracht aus ihren Augen schätzt,
Wenn du mit reiner Lust, belebt von ächter Tugend,
Der Zukunft bestes Bild zum Lebens-Ziel gesetzt.
Die jugendliche Lust ergötzet Herz und Sinnen,
Und Leid und Traurigkeit und Schmerzen muß zerrinnen.

Doch kannst du auch alsdenn dein sanftes Scepter führen,
Wenn auf dem greisen Haupt des Alters Zierde lacht.
Du kannst auch solcher Herz durch deinen Reiz regieren,
Die schon der Jahre Schnee verehrungswürdig macht.
Da strahlt aus dem Gesicht ein Bild erhabner Freude,
Und schenkt am Abend noch den Augen süsse Weide.
So



Kapsel 78 N 42 (18)

AK

So spielt der Sonnen Glanz, wenn schon mit dunkeln Flügeln
Die fürchterliche Nacht den Erdkreis decken will,
Noch auf der Berge Haupt, noch auf erhöhten Hügel.
Wenn schon den Ackermann, auf kühlem Lager still,
Die grün belebte Saat, und Furchen nicht mehr sehen:
So blüht die Sonne noch auf grauer Berge Höhen.

Jedoch, wenn heiterst du Geberden, Züge, Sinnen?
Wenn zeigt sich dein Glanz, erhabne Freude, recht?
Aldenn, wenn Könige das blutige Feld gewinnen,
Und wenn ein Wüterich der Unschuld Macht geschwächt?
Nein, wenn ein reizendes und löbliches Vergnügen,
Wenn Jugend, und wenn Lust die Traurigkeit besiegen.

Ein Nero suchet dich beym Blut erschlagner Bürger,
Das er um seinen Thron in lauen Strömen gießt;
Doch, du bewohnest nie die Schwellen frecher Bürger,
Weil du die Grausamkeit mit schnellen Schritten fliehst;
Drum mag sein Angesicht nur ewiger Nebel decken,
Und Angst und Bangigkeit und Rache ihn erschrecken.

Allein, wenn Titus dir, o schöne Freundin, dienet,
Und süße Frölichkeit das ganze Land durchirrt:
So machst du, daß sein Haupt, gleich prächtigen Palmen, grünet,
Und er der Sterblichen Lust und Vergnügen wird.
Stets überströmst du ihn mit stärkendem Ergehen,
Nie darf sein frohes Haupt sich vor der Furcht entsetzen.

Wie freuet sich Jonathan, wenn er an Davids Händen,
Von süßer Lust verfolgt, durch stille Thäler flieht,
Und, ohne sein Gesicht von seinem Freund zu wenden,
An ihm der Treue Bild, in sich Vergnügen sieht?
O Freude, du entzückst; du linderst unsre Plage,
Und schenckst den Sterblichen ergötzend süße Tage.

Nie treibest du den Sinn nach überhäuftten Schätzen,
Nie lehrst du, sich behör't um Güter zu bemühen,
Durch schnöde Wollust sich im Schlamm zu ergehen;
Nein, deine Redlichkeit befiehlt den Tand zu fliehn.
Du zierest solche nur, die Himmelschätze kennen,
Die Gott ihr bestes Theil im Geist und Wahrheit nennen.
Wenn

V
D
18

Wenn eine Seele erst das Gnaden-Recht gefunden,
Wie sie durch Jesu Blut die Kleider helle macht;
Wenn sich der Sturm gelegt, die Seelen-Noth verschwunden:
Als denn erscheinst du in nie entweihter Pracht;
Du kommst und zeigst dich, und eine süsse Regung
Setzt Herz und Sinn und Geist in zärtliche Bewegung.

Dein Lodern mehret sich durch Jesu Liebes-Flamme;
Dann feurest du den Lauf zur frohen Ewigkeit
Mit neuen Kräften an: der Held aus Davids Stamme
Besieget, dir zur Lust, das Ungemach der Zeit.
Du findest in dir selbst ein inniges Entzücken;
In andern kauft du auch viel liebliches erblicken.

Wenn unsre Freunde sich in stiller Armuth weiden,
Weil keine Bangigkeit das edle Herz bewohnt;
Wenn Angst und Ungestüm der Seelen Wohnhaus meiden,
Weil die Vergnügsamkeit in ihren Schwellen thront:
So strömst du auch auf uns mit reizendem Vergnügen,
Und Furcht und Traurigkeit muß bey uns unterliegen.

Die Freude reizt auch mich bis Hochzeits-Blat zu bringen,
Und Dir, verlobtes Paar, den treuen Wunsch zu weihn:
Laß, Höchster, dieses Fest auf immer wohl gelingen,
Laß meinen Freunden stets die Stunde lieblich seyn,
Da Sie sich durch ein Band, das heilig ist, verbunden,
Und deine Vater-Huld in zarter Lust empfinden.

So wird, geschätztes Paar, in den vereinten Herzen
Ein angenehmes Wohl stets wachsen, grünen, blühen.
Der höchste Friedens-Fürst versüßet alle Schmerzen,
Daß Angst und Ungemach und banger Kummer fliehn;
Ja, bis ins Alter soll Dich aller Unfall meiden!
So lebest Du vergnügt in ungestörten Freuden.



Die Wirkungen wahrer Freude

suchte
bey der

Süß-

und

Modischen

= Verbindung,

welche

1751. zu Bernigerode beglückt

vollzogen wurde,

in

dem ergebensten Wunsche

abzubilden

Fräulein Braut

ältester Schwester Sohn,

ich Ernst Raschmann,

der fr. Künste Besißener.

Bernigerode,

Georg Strod, Hochgräf. Stolbergischer
Hof- Buchdrucker.

